

## **„Das Trittsteinkonzept“**

von Ulrich Mergner

ISBN: 978-3-00-059743-5; 138 Seiten, 35 Abbildungen; 16,- Euro (zzgl. Versandkosten), zu beziehen über:  
Euerbergverlag Ulrich Mergner, Glashüttenstr. 6, 96181 Rauhenebrach-Fabriktschleichach,

Email: ulrich.mergner@gmx.de

### **Rezension von Prof. Dr. Manfred Schölch** (1. Vorsitzender ANW-Landesgruppe Bayern):

„Naturschutz-integrative Waldbewirtschaftung schützt die Vielfalt der Waldarten.“ Mit diesem Untertitel intendiert der versierte Forstpraktiker Ulrich Mergner den Inhalt des 136 Seiten umfassenden Buches.

In 14 Kapiteln werden die naturschutzfachlichen Notwendigkeiten sowie Möglichkeiten erläutert, den bewirtschafteten Wald naturschutzfachlich aufzuwerten. Wissenschaftliche Erkenntnisse reflektierend werden einfach umzusetzende Praktiken vorgestellt.

Wer sich vergegenwärtigt, dass die Artenvielfalt an der Vielfalt von Biotopen, Nischen bzw. Merkmalen und deren Ausprägungen hängt, wird die Feststellung als trivial empfinden, dass in den allenthalben auf ökonomische Leistung gepflegten Waldbeständen weniger Habitatstrukturen vorkommen als in ungepflegten. Die „Naturgemäße Waldwirtschaft“ und die Auslesedurchforstung werden kritisiert, da hierbei die „schlechten“ Bäume bevorzugt entnommen werden. Die im Zeitverlauf verwertungstechnisch wertvolleren Bestände verarmen ökologisch – wenn nicht naturschutzfachlich begründet Bäume bewusst stehen gelassen werden.

Das seit 12 Jahren im Forstbetrieb Ebrach praktizierte Trittsteinkonzept besteht aus 4 Elementen: Biotopbaum, Totholz, Waldtrittstein und Naturwaldreservat. Auf rund 25 Seiten werden Biotopbaummerkmale thematisiert und gezeigt, wie diese entstehen oder z.T. gar „gemacht“ werden können.

Waldtrittsteine als neue Wege im Waldnaturschutz stehen im Mittelpunkt des Buches. Dabei handelt es sich um mindestens 0,3 ha große fortan unbewirtschaftete „Baumansammlungen mit vielen Habitatstrukturen“. Um sie auszuweisen könnten sowohl naturschutzfachliche Gründe (Biotopmerkmale etc., Waldrandlage etc.) als auch strategische (Vernetzung) dienen. Dank der Wanderungsfähigkeit von Organismen genügen kleinere Refugien, die aufgrund der Vernetzung flächenhafte Wirkung entfalten können. Gerade hierin zeigt der Ansatz von Mergner seine Qualität: statt wenig flächeneffizienten Großschutzgebieten das Wort zu reden, geht es bei Trittsteinen um flächenhaft wirksamen Naturschutz. Gut eignen sich besondere Flächen, wie Blockfelder, Steilhänge, Mulden, trockene oder vernässte Standorte, Altholzinseln, Waldränder und dergleichen. Selbst ‘normale’ Waldorte entwickeln sich ohne weitere Pflege zu Trittsteinen.

ANW-Praktiken werden kritisch hinterfragt und wirtschaftliche (genauer finanzielle) Fragen aufgegriffen. Biotopbäume stellen hiernach keinen Nutzungsverzicht dar.

Ein umfangreicher (praktikabler?) Merkmalskatalog des ‚Integrate-Projektes‘ (EFI) schließt das leicht verständlich geschriebene Buch ab, welches jeder gelesen haben sollte, der sich mit der Umsetzung naturschutzfachlicher Anliegen im Wirtschaftswald beschäftigt.